

Die Operationen des Herzogs von Rohan um Veltlin im Juni 1635

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **28=48 (1882)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-95716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

7. Januar 1882.

Nr. 2.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Beno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Operationen des Herzogs von Rohan im Veltlin im Juni 1635. — Das neueste Preisanschreiben des internationalen Komite's in Genf. — G. v. Michel: Illustriertes zürcherisches Zeughausbüchlein. — D. Kaltbrunner und E. Kellbrunner: Der Beobachter. — Der deutsch-französische Krieg 1870/71. — H. v. Löbell: Jahresberichte über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen. — E. W. Bogdanowitsch: Die Garde des russischen Czaren auf der Straße nach Sophia am 24. Oktober 1877. — Eidgenossenschaft: Botschaft des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend den Entwurf eines Verwaltungs-Reglementes für die schweizerische Armee. — Ausland: Oesterreich: Stabsoffizierskurs. — Verschiedenes: Hygienische Ausstellung. Militär-Gesundheitspflege. Berittene Infanterie in Tunis und Algerien. Der russische Lieutenant Swinkin in der Seeschlacht von Nowarin 1827. — Bibliographie.

Die Operationen des Herzogs von Rohan im Veltlin im Juni 1635.

(Aus dem Französischen.)

Herzog von Rohan befestigt sich im Veltlin und errichtet Schweizer- und Graubündner-Regimenter.*)

Der Herzog von Rohan entschloß sich die Hauptpässe zu befestigen, um den Deutschen und Spaniern den Eintritt in das Veltlin zu verwehren und ließ zunächst ein Fort bei Mantello gegenüber demjenigen (der Spanier) bei Fuentes errichten und daran ohne Unterlaß arbeiten.**) Er ließ auch den Posten von Riva, das Schloß von Chiavenna und die Uebergänge (passages), welche er in diesem Theil des Landes bewachen mußte, verstärken. Da er aber fürchtete, angegriffen zu werden, bevor er in der Lage sei, sich zu vertheidigen, so entschloß er sich, ohne erst die Weisungen vom Hofe, welche noch lange auf sich konnten warten lassen, abzuwarten, drei Schweizer-Regimenter und drei Regimenter Graubündner auszuheben.

Wirklich war man in Frankreich damals beschäftigt, die Armeen der Marschälle de Châtillon und de Brezé nach den Niederlanden rücken zu lassen und dachte wenig an die Lage des Herzogs v. Rohan.

Der Erfolg der Schlacht von Weins, welche bald nach dem Einrücken der königlichen Truppen in Luxemburg erfolgte, verursachte bei Hofe eine so große Freude, daß man gar nicht mehr an die Erhaltung des Veltlins dachte.

*) Memotren und Briefe des Herzogs von Rohan.

**) Mantello ist ein Dorf und die letzte Gemeinde des Bezirks (squadre) von Traona in dem untern Drittel (Terzeto) des Veltlins. Dort befindet sich eine Brücke über die Adva.

Zwei Armeen bereiten sich vor, den Herzog von Rohan anzugreifen.

Unterdessen hatte der Kaiser den General Fernamond in Tirol an der Spitze einer Armee von 8000 Mann zu Fuß und 1200 Pferden vorrücken lassen. Dieser hatte den Auftrag, um jeden Preis in das Veltlin einzubringen, die Franzosen daraus zu vertreiben und dann in das Herzogthum Mailand zu ziehen.

Auf der andern Seite befand sich der spanische General Serbelloni an der Spitze einer Armee an der Grenze, bestimmt, die Deutschen bei ihrem Einmarsch zu unterstützen.

Die Absicht des Feindes ging dahin, den Herzog von Rohan zu gleicher Zeit in der Front und von rückwärts anzugreifen. Auf diese Weise hofften sie, daß er ihnen nicht entgehen könne. Doch dieses Vorhaben konnte nur dann gelingen, wenn die beiden Armeen sozusagen in gleichem Schritt marschirten, so daß die eine von ihnen nicht angreifen konnte, ohne von der andern unterstützt zu werden.

Rohan hatte genaue Kenntniß von dem Plane des Feindes. „Doch“, sagt er, „diese Aufklärung gab noch kein Heilmittel für die Schwäche, in welcher ich mich befand. Ueberdies“, fährt er fort, „singen die Graubündner, die sehr geneigt sind, sich nach dem Glück und den Vortheilen zu richten, an, daran zu denken, mit den Kaiserlichen zu unterhandeln. Eine Anzahl von ihnen machte sich schon bereit, sich in die Schweiz zurückzuziehen. Die Andern waren so niedergeschlagen, daß sie nicht im Stande waren, weder einen vernünftigen Rath zu geben noch einen anzunehmen.“

„Die Einwohner des Veltlins, durch die Vorbereitungen zu ihrer Befreiung stolz gemacht, dachten schon an Mittel, ihr zuvorkommen.“

Maßregeln Rohan's um dem Feinde zu begegnen. *)

So war die Schlage Anfangs Juni.

Der Herzog befand sich damals in der Grafschaft Bormio, um die dortigen Uebergänge kennen zu lernen.

Von dort ging er in das Engadin**, um die Einwohner, welche wegen der Nähe des Feindes ihren Untergang für sicher ansahen, zu beruhigen.

Bei seiner Ankunft in diesem Landestheil zogen sich die nächsten kaiserlichen Truppen zurück. Auf die Nachricht, daß der Feind noch nicht in der Lage sei, den Durchzug zu versuchen, ging er nach Tirano.***)

In Tirano beabsichtigte er zu halten; hier war er von beiden Enden des Veltlins gleich weit entfernt und konnte bei Zeiten dem Posten zu Hülfe eilen, welcher zuerst angegriffen wurde.

Er war kaum an obgenanntem Ort angekommen, als er von de Landé Bericht erhielt, daß die Spanier sich anschickten, den Posten von Niva anzugreifen. Derjenige, welcher ihm die Nachricht brachte, fügte bei, daß er von jener Seite Kanonendonner gehört hätte und man sich auf das Aeußerste schlage.

Der Herzog ließ sogleich Musketiere zu Pferd steigen und dem Posten zu Hülfe eilen. Doch es zeigte sich, daß es ein falscher Alarm war. Derselbe war entstanden durch eine Salve, welche die Spanier bei der Feier eines Festes abgegeben, wie sie damals die Gewohnheit hatten.

Rohan, der sich zwischen zwei Armeen befand und von ihnen mit bedeutenden Kräften angegriffen zu werden gewärtigen mußte, versammelte in Traona seine höchsten Offiziere, um über die Frage zu berathen, was zu thun sei.****)

Nach reiflicher Ermägung der Lage, in welcher sich Rohan befand, schlug dieser dem Kriegsrath vor, das Hauptbestreben darauf zu richten, die Kaiserlichen zu verhindern, nach Italien zu gehen; zu diesem Zweck müsse man so viel Entschlossenheit

zeigen, als die Zeitumstände es erfordern und mit aller Kraft den Ersten, welcher sich zeige, angreifen.

Rohan hatte das Schweizerregiment Brucker in Bormio zur Bewachung gelassen und den Marquis de Montausier im Livinierthal mit seinem 1200 Mann starken Regiment aufgestellt. *) Dieser Offizier war beauftragt, das Augenmerk auf drei Uebergänge zu richten, nämlich das Val Turno, den Alpessel (das Val Alpifella?) und das Bedenossiothal.**) Im Fall, daß der Posten bei Bormio angegriffen würde, sollte er dorthin eilen, um ihn zu unterstützen; dies konnte in 5 Stunden über den Trepalle-Berg geschehen.

Ungeachtet dieser Vorsichtsmaßregeln schickte der Herzog noch de Landé mit 600 Mann Fußvolk und 3 Fähnlein (cornettes) Reiterei in die Grafschaft Bormio, um dort den Befehl zu übernehmen.

Er ließ 600 Mann in Niva unter dem Kommando des Marquis von Canisi.

Er selbst blieb in Traona mit 1500 Mann Infanterie und 4 Fähnlein (cornettes) Reiterei, um den Spaniern im Mailändischen die Spitze zu bieten.

Kaum waren diese Dispositionen getroffen, als er Kenntniß (avis) erhielt, daß der Kaiser dem General Fernamond Befehl gegeben habe, nicht allein das Veltlin über Bormio anzugreifen, sondern auch zu gleicher Zeit an verschiedenen Orten in Graubünden einzubringen.

„Dieses veranlaßte mich,“ sagt Rohan, „alle die unzähligen Pässe durch in solchen Sachen bewanderte Männer rekognosziren zu lassen. Und da erkannte man wirklich, daß die Gebirge in Bezug auf Gangbarkeit keine so große Verschiedenheit von der Ebene darbieten, da sie nicht nur die gewohnten und begangenen Wege haben, sondern noch viele andere besitzen, welche, wenn auch nicht dem Fremden, doch den Leuten des Landes bekannt sind; durch dieses Mittel kann man immer an den Ort geführt werden, welchen man zu erreichen wünscht, zum Troß derjenigen, welche sich diesem widersetzen wollen. Auf diese Weise wird ein kluger General sich nicht beeilen, die Uebergänge (passages) zu besetzen (garder), wohl aber wird er eher sich entschließen, den Feind im Felde zu erwarten, um ihn zu bekämpfen.“

„Dies mag Denjenigen befremdend erscheinen, welche den Erfolg nicht aus der Erfahrung kennen.“

„Auch bei der gegenwärtigen Lage,“ fügt der Herzog bei, „wo man durch die Berge sich gesichert glaubte, wie durch eben so viele Festungen, zeigte es sich, daß man auf allen Seiten offen da lag und in dem Maße, als man ein Loch zumachte, entdeckte man wieder zehn neue. Auf diese Weise hätte man nicht nur eine, sondern mehrere Armeen gebraucht, um das erwähnte Land zu beschützen.“***)

(Fortsetzung folgt.)

*) Memoiren und Briefe des Herzogs von Rohan.

***) Das Engadin ist ein bündnerischer Obdistrikt, welcher damals zum Gotteshausbund gehörte und sich 16 Wegstunden lang an dem Inn erstreckt. Das Thal ist sehr fruchtbar an Weiden und Getreide u. s. w., besonders im untern Theil, der weniger den kalten, eifigen Winden ausgesetzt ist. Die Wege, Häuser, Brücken und Dörfer sind sehr schön; die Einwohner gehören dem reformirten Glaubensbekenntniß an. — Das Land wird in zwei Theile unterschieden: Ober- und Unter-Engadin. Jeder bildet ein Hochgericht und sendet zwei Abgeordnete zu den Versammlungen. Die Antabridge bildet die Grenzschiede beider Theile. (Dict. de la Suisse.)

****) Tirano ist der Hauptort des Terzero di Sopra und bildet einen Theil des obern Veltlins. Es ist groß, gut gebaut und bevölkert und hat vielen Handel. Ludwig, Herzog von Mailand, umgab dasselbe mit Mauern und baute daselbst ein Schloß im Jahr 1487. Die Franzosen bemächtigten sich desselben 1499 und behielten es bis 1512; in diesem Jahr wurden Mauern und Schloß rasirt. Der Herzog von Rohan ließ in der Nähe dieses Fleckens ein Fort erbauen, welches er als einen wichtigen Posten betrachtete.

*****) Traona, Flecken im Veltlin, nahe bei Gore und Hauptort des Bezirks gleichen Namens.

*) Das Livinierthal befindet sich im nördlichen Theil der Grafschaft Bormio. Man wird bald die Beschreibung kennen lernen.

**) Vergleiche die Karte.

*****) Was Herzog von Rohan hier über die Beschaffenheit des Gebirges und die oft in's Unendliche vermehrten Uebergänge